FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Georg Widmann über seine Reise nach Norddeutschland.

Widmann, Johann Georg

01.07.1732-04.01.1733

12. Juli 1732

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159341

Visual Library

Unterwegens lesete ebenmahl uns Mat c. 5. 6. und 7. wie
oben gedacht worden. Gott sey gepriesen, der uns hie und
da einen kleinen Lichtt gezeiget, und wolte die Ungläubigen zu
Wort der Wahrheit zu bringen, er lasse die Herrlichkeit Christi
an denen Gläubigen erstrahlen, welche durch sein Wort an
ihn gläubig werden, amen!

den 11. den hielten wir uns auff in einem Lutherischen dorff, Wenn
erstlich eine kleine meile von Coblentz abgelegen, dieweil es ohne
dem trüb und regnichtes Bittter Wetter, so brachten wir diesen tag
mit schreiben zu, und bereiteten uns auff den Sabbat in Coblentz
zu seyn.

den 12. den schrieb mein geschichte, und vollendete seine relation, dieweil
wir uns aber ohne etwas Wenigen abgehen konten, kamen auch nicht eher
in Coblentz, als um 3 Uhr, die Juden waren mit der Schule
bereits fertig, und lasen schon zu dieser, darum zu dem
Rabbiner gieng, aber zu dieser lasst, und folgendes sich ge-
streuch mit ihm geredet, ich entwendigte mich rechtlich wie
Paulus die Kettlein allhier Band, und er der Rabbi und
Lehrer die anzahl auff 20. Juden, so in Coblentz wohnen.
und erwartig sollen Juden seyn in Nahar, und Dietz, Also
den Nassauer nahet der Rabbi, daß sie geheiter Juden Band
der Rabbi fragte, Ob mein Bruder Band. Ich antwortete,
daß auff unser Reise begriffen, und hatte die absicht gehabt heut
Abermittag der Schule beyzuwohnen, Dieweil ohne dessen Morgen
dort wieder. Rabbi. Wan sagst du dem, sagst du ein Ger?
Ich. In diesem land bin ich ein Ger, und Fremdling, die der
Gerim sind unterschiedliche arten, ich bin von Kadesch
enuach. Rabbi. Wohin kommst du dann? Ich. Ich komme
von Trier, und habe daselbst den Brott bestanden, welche
Antwort, daß noch ein Sephorim Mor or ley Ereb übrig

Latter, so weit ihn unsere Streitten, wie dem Rest in Tiere geyeh
Rabbiner lesereb, das Jaqui Zacharia, so soll nach Christi werden.
Dabei ist über ihn aber, wie stets dreyhundert Jahre alt
da Luther gelebt, Streitten Christi niemand Gelad darvor. Ich.
unter ihnen ist gar nicht rein er hat seinen Zeugen gehabt, ehe der Luther
gelebt, in meinen Land ist der rabi Esaias, so alt Esaias ist,
so alt ist auch unser emunah, wir gleichen doch nichts endrey,
ist Gelad die nebijim Gottes gedrey. Rabbiner ihr macht die
Bruschen, wie ihr Gelobt, daß Luther, und wir ist Calvinus
gelobt? Ich. Calvinus Gelad ein Mann, daß Gleicher Stelle
über den Reformirtes so gar Stil nicht halten, Zunung? Dieses
nicht so wohl daß man sehen, ist Gottes Wort. Rabbiner. Ihr
seyd doch nicht einig, da sind Lutherische, Catholische, Reformirte
und sind Widerteufer, daß Quacker, macht die so Gottes
unter einander Eiry, ihr ihr und Gottes seyen Gelobt, wir bleiben
bey den Talmud und der Sabbodat und haben alle Jud
einerley emunah, sie seyen wo sie wollen. Ich. Wir
sind alle mit einander darin einig, daß Jesu seye der
Messias mashiach, sie mögen sich darnach halten, wie sie
Gottes, wie ihr. und die Reformirten haben eine Ehre
der Freiheit. Rabbiner, das kommt ihr hier Wohl sagen,
aber dergleichen andere darum, sie werden gant anderst reden.
Ich. Nein, man hat vor etlich Jahren zu Regenspurg
durch dieser gestreitet, alle neben dinge abzuhalten,
und die emunah so einzurichten, daß kein Theil gegen den
andern zu klagen habe, der D. Luther in Lubingen
hat sich Wie mehr gegeben, das Jahr, daß zu Wittel
Wittenberg gunden und ein Gottes Streit seye, und daß
im Grund der Sache kein Zwiespalt Vorhanden.

Hobbinus. Es sey ihr doch mit den Catholischen nicht einig, so
dem seyd ihr Galos, Gleichwohl ist wir, wir sind nicht in
Galos, ist die Pabst kirche. Ach ist dies, muß ich zwiff in
Galos seyn. Sch. Das ist ganz gut, die Pabstkirche Gala
verlaret und kurtze Zeit, wenn es hat kommet drey Jahr
Sie gehen doch mit Freuden und Lobsprüchen aus Gelahr
der Feuer. Nemmlich aus Pabst gezogen, ich kan diesen
aufgang eben kein Galos nennen. Hobb. Die sind bekehrt
und nicht in Galos ist wie, die Holländer Juden sind keine
Ich denen kan nicht sagen, daß sie in Galos sind. Sch.
Die Holländer Juden Zinzden ihr Galos besser in Ihre
Sie bitten, wir sind in Galos auf unserem Land und
wir sind ein wider, gleichwohl ich auch, ich mitar nur Gala
sey Gottes genug, wenn man kein Jerichah hat, kein
bei hamidbasch, kein cethuah, kein malcut. Hobb.
nur hatt ihr die Septer in Zachor, und Lipmann gelesen
darinn ist auch ganz grantwortet, die Lutherische glaub
nicht einmahl techiyat hamesim. Sch. Wenn ihr nicht
wißt, daß wir nur auferstehung des todten glauben, so
lesset in dieser Apostelgeschicht, welche wir drucken lassen,
darauf kondt ihr ersehen, daß sie weder dem hobb,
oder den hadin und die auferstehung der todten darinn gelei
ret wird. Hobbinus. Ein geheimnus glaubt ihr
nicht. Sch. Das ist auch gefehlt, wenn man durch geheimnus
verstehet, der Zustand, daß ihr Frey nicht Ablachtet,
so sind wir der erste die ein geheimnus glauben,
denn man aber durch geheimnus verstehet ein ort, da

nur auf eure Kinder Zeit Freude haben, so glauben wir
kein geheimniß. Rabbiner. Ihr seyt wird nicht Messias
Ist hinten im Esaias. Cap. c 66. und steht darbey, Ihr
aber werdt nicht sterben, und entreiden allem Christen
Schmachung oder gewalt seyn. Rabbiner. Die Worte haben
auch einen andern verstand. Ch. der posek ist schwer, oder
zweyfel ist eine, daß ihr Messias nicht, und der Mann
stirbet nicht, der zu Jesu Christ hat kein Ende. Rabbiner
Ich bin nicht neptalieli, was kommt heraus, die sach sind
sehr alte auslegungen. Ch. Es steht in euren bücher
ben, manche Juden sich vor zu flucht haben zu nicht schab.
bas stand vor mahschiach Christen kommen und sind unter
den Juden in Europa über Hundert, welche erkennen, daß
der Sohn gottes seye. Die Frau Rabbinerin strach: Ihr
machtet uns nicht irrer. Ch. Ihr seyd schon irrer, wir
kommt ihr sagen, daß ihr noch nicht habt, bey so langer
Jahr. Rabbiner. Wo ist, Wo kommt heraus?
Ch. Ihr seyd ein Rabbiner, und das Werck steht in
ein ruh, wer ihr sie lehret, so glauben sie, und so stre.
ben sie, wenn die Juden nicht nicht sind, so sind dieß der
Hatte Urzeuberen. Rabbiner. Ihr wolt mein machi.
ach seyn. Ch. das habt ihr vor allen dingen
nöthig. Rabbiner. Studirst ihr Gemara, Talmud? Ch.
Wir studiren Altes Testament, und halten und denen
daß der Bibel, ist das ist nicht genug. Rabbiner;
Hundert pfacklin will ich auf Zeugen, bis ihr nur
einen Wort auf aufgehen können, und dann müßt ihr
einen pack, und die andern lasst ihr stehen, nun

nus von Capitel zu Capitel gehen. Ch. Jetzt Capitel
will ich euch Verlesen die unsern gleuben Christen sind
ein. Bis geistlicher goldener Capitel Er. nun gimmer
Ch. das ist nicht allein, eine poesie will ich euch weisen,
Lichtet sie das ganze Capitel, und gebt mir ist dem
tschubak. Rabbiner. Wolt habt ihr? Ch. Es. 44.
Es. schlaffe: ubeschem Israel jechanech. Und wolle
die worte sagen: der knab soll sie mir Verteutschen. Der
Rabbiner ruft dem knaben den Esaias, und sahe die worte
selbst an, sprach: dardurch welche Christen, das ihr
Israel genannt werdet. Ch. nun wollt ich wissen, wer
ihr seyd. ubeschem Israel jechanech. Rabbiner ge
den knaben die Esaias, und sprach er soll den pere
von innen und aussen ansehen. der knab fuhr fort
und der Rabbiner ersah ungefehr, und das ersten
solte Verstehen. Weilen nun die Apostel geschicht hat ange
fangen, so sprach er: Petrus, Paulus, Johannes haben dieses geschrie
ben, in Talmud steht noch offtmals von Jüdischen, daß sie dieses
oder jenes wieder gethan haben, glaubt ihr dem daß ihr
den Talmud. Ch. das sepher toledot Jeschu, welches
ihr gemacht, bekenet ihm Judenten mal, daß unser naschiach
haben todten erweckt, der todten erweckt, der ist von
Gott. Rabbiner. Ist das nicht Gott. Ch. der Thier
Schlüssel gehören dich Gott allein zu, Rabbiner ja, der Thier
gehören Gott, aber wer hat das sepher toledot Jeschu
gemacht, wir wissen nichts darvon. Ch. Es haben solches
die Juden gemacht, und durinn wieder Jeschua geschrieben
so viel als brennt, daß Juden todt erweckt. Rab-

jirer, wir wissen nicht davon. Ich. So wisst ihr doch Joseph ben
Gorion, der hat geschrieben daß sich ma Schiach auf seinem tod
zu seiner talmidim lebendig bewisen. Rabbiner. Im ersten
Buchen mag es wohl stehen, aber in unsern Büchern finden wir kein
nicht davon. Ich. Ihr castriret und falschet die neue Bücher, es
hat nur ein Jud, der den Joseph beschrieben, die Wahrheit bekant,
und dem ist, daß er in der hachomah, und im Bel sehen.
Rabbiner. Wann hat dann dieser Joseph gelebt? Ich. in
Zeiten Titi bespasiani, der Römischen Kayser worden. Rab-
biner, das ist ja lang nach unsern mashiach gewesen, wie hat
er dann davon geschrieben können? Ich. Es sind
vierzig Jahr vorbey gewesen, ehe die Talmidim habe noch
gelebt, sonderlich Jochanna, der hat noch lang gelebt, der
da bey hamikdash ist charaft worden. Rabbiner. Luther
ist auch Mesiah, wann dem habt ihr auch sehr hier. Ich.
Jochanan sagt c. 14. wann der abend wird liecht werden, alle
hat ein liecht vorschreiben, das kommt jetzt. Rabbiner. das geht
auf olam habba. Ich. Es den nicht auf olam habba gehen
Gil ihr und nach jsuckin sehen, die dieser Lust zum gerend
bryen. Rabbiner. olam habba sind die tag. das mashiach
Ich. Du verstehst ihr aber unterd dich olam habba. Rabbiner
Es ist das olam das mashiachs. Ich. das steht einmahl
Lieber den porek chek c. 5. soll ja der moschel aus Beth-
lechem kommen, und auf Zion c. 9. in Jerschalaim, und
Lassen mijan ad jam, und seine aufgang werden be-
schrieben in Keden. Rabbiner. Alle neschemay sind
mit einander beschaffen worden, das ist auch beschaffen worden
der neschemah ihr mashiach, sie sind auch alle
aus Sinai gehalten. Ich. Es waren alle neschemay

mikedem mine olam, und hatte maschiach nicht bestand
dem er andere waren, bestatter worden seyn, da zu olam be-
statter worden, und er andere, bestatter seyn, mine el
Raschi schreibt darüber, daß maschiach geruhen, ehe do
olam bestatter werden. Rabbiner. Dem Sohn hat Gott
beraubt Alen der Welt. Sch. Semi und gegenüber Jigen ne
an, ist nur die benennung dort nehmen, Alen hilfen der ma
Schiach so er Ihnen, hier michah gesagt: dort seyn m
jom, oder mine olam. Ihr habt darum sehr. Also sag
wir in maschiach der nach Jehouch, nach Chochma
nach binah, nach etzah, etc. Ihr aber sagt nur einer
grossen medeth. Rabbiner. Das sagen wir auch, etzo
hatte auch einen nach, und der alte, sey ausgenommen auch
einer nach, und alle nebijim hatten einen nach an
Gott. Sch. das ist klar, aber das tadle ich, daß ihr in
maschiach nicht sucht die Hauptvollkommenheit, Alen Chochma
binah, etzah, gibburah, death jirat adonai, das ihm
Alwischen sind, bei wir in maschiach leben, wie sagen
wir Jehe Abraham, daß das nach elohim Gericht. sag
der nach Alen maschiach. Jehe Abraham kommt m
und in Milch ubrin. Rabbiner. Jehe Abraham ist a
Cabbalist, reist auf Gefahr und Streit Alen den Sephiro
darauf Alen sagt er stark, als ihr nicht wißt. Sch.
Er nennt Alen ot, ben, und emmah, und sagt einer
Christen mit drey Juden. Rabbiner Jehe Abraham
hat einen ganz andern Herz. Sch. Es muß doch ein
ber seyn, unter den drey Sephiroth. Rabbiner, wem
Christen auch ein ben. Sch. aber kein solcher, drum
ist gangen Sohn mikedem, mine olam. Rabbiner

er a Zilos sind Sluter, man kan nicht sagen, wo sie eigentlich sind,
sind mudos. Ch. wie lesen auch unterschieden mudah,
nicht, wie sie mudos haben, und mudos zachanim unterscheid.
Rabbiner. Sie kommt in unserer sache, nicht unseren emunah,
wir wider zu euch Ha ersteren. Ch. die ersteren sachen
auch in unserem emunah dem in den 13. articul steht.
beschum panim, ist doch jachid. Rabbiner. beschum
panim. Ch. ja, beschum panim, der panim sind
aber so viel als zwiefach. Allein müssen wir weder und nicht
ein sehen. Rabbiner. Ihr und ich mudos, sehen, und sehen
nicht, da fallt ihr zu in unsere sachen. Ch. die worte
sind nicht wider uns, wir können unsere emunah auch in einer
taschen bestätigen. Rabbiner. Ihr seyd doch
Juden und gesunden? Ch. Nein, sondern wir sind ein theil
von Israel und ausgegangen, doch unter uns sind viel Israeliten
tausend jahr. Rabbiner. die sich halten zu euren lehren.
Ch. die halten der emunah unter uns geblieben, und leugnet,
daß jeschua sey der maschiach, und nach der gebiin
müssen also seyn. Rabbiner. wenn maschiach kommt, so
werden die Gojim meyaer seyn. Ch. sie sind schon meya
er worden, und müssen die schoresch Jisrael se nej
Gojim. Rabbiner. wenn wir eingeschlossen sind, dann wird
es seyn. Ch. dann bedarf ihr doch nej nicht mehr, also
doch nej steht unter der omot. Rabbiner. Wenn wir
unsere gute haben, so werden die Gojim sein. Ch.
der posek Li c. 11 lautet also: der schoresch Jisrael
omed. der ist, zu herrschen über die omot, er sagt ihr welch
wir in Kaiser führt, der hat uns geglaubt. Rabbiner

bald nennet sie sich Gojim, bald omot. Ich. Wir finden hier
gojim, und omot, und siehe, die der mischnaich ist ein
Heer oder nur, daß menschen und cavod seyn
Rabbiner. Ihr sagt, er sey Gott, Gott wird nicht müd,
er hat kein Verstand. Ich. Die Schrift sagt Jesai von
Israel, daß menschen seyn cavod. Rabbiner.
menschen ist ein ruf nach der mudigkeit, die kein
Ort Gott nicht sagen. Ich. Gott hat keinen Fuß, und
doch wird von ihm gesagt, er hat Hände und Augen,
und Ohren, der menschen geht die Schrift Jesai
an, wie er ist in den Psalm. Rabbiner. Wir Gott muß
man nicht gaßen Worten. Ich. Wir Worten oder
rechtes. Lehr sich, die Schrift Jesai. Rabbiner.
Jesai ist doch nicht der Jesu. Ich. das sagen wir auch
nicht, sondern er ist in den Jesai, oder wir lesen daß
Schrift. Rabbiner. Er steht Wort für Wort
Ich. darum ist auch der Psalm der
erste maschiach, weil er omed ist lenes gojim
Ihr aber seid nach in Galut, wann er soll stehen lenes
Gojim. Rabbiner. die Gojim werden den maschi
ach unterthänig seyn, aber das wird nicht seyn. Ich.
Nem. Kap. 2. sagt, man wider wissen, bes Jaob
lechu, denn du hast dein Werk laßen fahren. Rab
biner. der hat Um hüt Jaob wie ist der? Ich.
Es sind die frommen Juden, die Zeit Kehilla
Rabbiner. Nun so sind da wir. Ich. Ihr kennt

ist sein, weil Israel folgt, du hast dein Wort erfüllt, sagen
Rabbiner. Du Jesu aber lassen zum bey dem Gott Jacob.
Ges. Das ist bey el, Jacob hat überall sein mit Gottes,
wie Abraham überall seinen Namen hat, Stück. 34.
so hat Wort Gott auch Sabbath sein. Rabbiner. Ihr
haltet erst Israel vor ein Priester land. Ges. Wenn
wir sich Wort Gott auch alle sein, so ist erst Israel,
allerheiligst. Rabbiner. Da geht Ihr in Talmud hinein.
Ges. Du nehmen hinsagen darfor, daß das erst Israel,
der Jerusalem sogar sein Wort, als die gute
Welt, und darum ist unser Republik nicht recht. Rabbi.
nu, wir haben doch darum. Ges. Ihr habt nur vom
erst Israel, als nicht von Gottes bey Namen Adasch überall.
Rabbiner. Das heißt das Statuten muß dir erbauen
lassen. Ges. Nun denn also, so muß auch die Torah
verändert. Ps. 46. da sind der mit vor geändert.
Rabbiner, der Ezechiel hat Wort geführt, als wenn
der Jesus kommt, so wird es dich sein. Ges. Ezechiel
und Jesaias die Torah, und ihr bettet um die
ein Veränderter Torah, lest nur Stück. c. 46.
noch der Torah müßt man der Korbanot gant verändert
bringen. Rabbiner. Wir bleiben bey dem goldenen
Kalb. Du der Rabbiner dirst sorgen, kurz der
Vorsinger Herrn, und hatte mit Gu. Ges. Das
das goldene Kalb ist zu vergleichen mit Jer. 31.
und Stück. 16. da steht, wenn Gott wollt Sind von
uns fortstellen, so wollt er auch Israel fortstellen.

und Hoseas 4. 62. 63. zu wolle halten, aber nicht
auf deinen Bund. Rabbiner. Es steht das Cap. 16.
ich will gedenken dein Bund deiner Jugend, ich will
aufrichten den ewig Schalom, Ich aber wird aus
Vor Testament, Mangelium, Mangalia, und
Testament ist kein ewig. Ch. Also Hoseas dan
durch ewig chadoschah, Jer. 31. Rabbiner. Also
ist ewig, ist so dann ein Testament. Ch. ewig
ist ein Anfang, Band, oder alliance. Rabbiner
das ist nicht, sondern das ist das Mangelium Vor
ein Anfang. Ch. Ein Neuer ewig, da Jeremiah
dahin gewiesen hat, Gott wolle ein neue Gerechtigkeit
anfangen. Rabbiner. Jacob und Laban machten
ein ewig, der Vorn Sklaven Gruben. Ch. Jere
miah sagt Also ewig chadoschah, darum auch Gott
machen seyn, der Torah in Herzen schreiben, und sich
Gedenken wolle. Rabbiner. Sie haben den ewig
Anfang, darum will Gott Abrahamen, und Vor
fahren. Ch. Es steht locaewig, da gold ein
ast gedenket das ewig rischonim, den Gott durch
Mosche auf Sinai zuerst, diesen ewig müssen sie
nun suchen, zu ewig chadoschah, da Jeremia grund
holt sie Schlichah haben. Rabbiner. Es steht, gedenk
den Toray Mosche. Ch. Auf der Toray Mo
sche hinsteht darum: Befaracha jis barachu kol
goiee haarez. Rabbiner. Das ist nicht zum

Pf. Ich bin recht froh, daß die Gojim sollen besch[illegible]
haben. Rabbiner. Nein und die Tory Moschi gründen,
denen sollen wir gedenken. Pf. Ist es, ist falsch!
Ist, messiah kommt kommen, aber sie werden verstanden
aber sollen sie in Galus kommen, und die weltel mit den
Juden ausgerottet werden, solcht hat Moschi auf gor
Stirben. Denk ze. da mag manche sagen, es sollen
von Hunde und Malecoch verbrennt: gedenkt die Tory
Moschi - tschy bah soll man thun. Rabbiner. Ist hier
und in der Stadt Hüs sey, und ist darum, wer
sie tschubah thun. Pf. Dem, ich ist und
nicht den, wir gehen Ihm ihnen auf, und haben sie ge.
Silber Ulaßen. Rabbiner. Ich da Ist sie hier
nicht sagen. Pf. wir glauben den wort Amos c. 9.
Sie sollen reden. Scheerij edom. Rabbiner.
du selbst wir hören, Ich Abarbanel dasselbe
schreibt. Pf. die worte sind nicht Gesagt, es ist
von Vergangenheit Theil, und Theil Gojim, welche
doch schon Von Gott Leben. Rabbiner. Man kan
doch nicht sagen, daß sie wieder Gott sundigen. Pf.
man alten mosten sind, ist sie wieder Gott sunde und die
Schechinah vnter Fuß. Rabbiner. Es steht, den Ihr
und alle Juden Zadikim seyn, und Gott wird
sagen Zum zwigen Licht. Pf. Wenn sie dieses
annimmt, so müßt sie auch gutes annemen, daß wir
Mund, oder Neu mind nicht mehr Heiden wolten. Sonn
gst das Lazette Mor sonnen an, so wird sie sehen

daß die omos ein liecht bekommen. Rabbiner. Wie deutsch
ist dem. Kumi uri. Stehe auf werde liecht. Rabbiner.
uba oreck, kan man geben, denn liecht wird untergehen.
Gef. Es folgt gleich, jeraech, so wird gehen werden, und
die Chavod Hon Ado geht auf, aber merkt, der adonai
zeichnet, ad nemen wie die Schechinah in mashiach
Rabbiner. Er Antwort: sie sind nicht bedacht bei und
Gef. die omos haben noch kein liecht, wüsten den Juden
zeichnet mashiach, denn geht ein liecht auf, die
omos leben in finsterniß, aber gleich folgt, so wird
Gojim wandeln nach deinem liecht. Rabbiner.
Es sind die reschaim. Gef. das zeichen der finster
niß: das zeichen von allen gottlosen. Rabbiner, wie
Antwort sie, sie binden denn Ihr Ihre
bringen, wie sind diese? das sind binden, die
Antwort Ihr erste Strafe sind, wie sind die, sie
bringen sollen. Rabbiner. Es sind Gojim. Gef.
sind Gojim, so muß sie ehe im liecht werden,
als die Angen, so sie erst zu bringen, Ihr
muß den Juden die hand bieten, so viel chasidim
sind, sonst ist Anlehnung, bei Stock zu. Stoß,
Gott wolle mit ihm werk panim el panim.
Rabbiner, ich will Gott ihn. Gef. weiß wollt er, ein
Jud dich, da sie auf mit traim geyongen, du kenn
die Juden nation. Rabbiner. Warum wolt Gott
das thun, wie hat kein avodah zarah. Gef. Das
c. 9. steht: ieuel mashiach, und dann folgt:

der Statt und das Heiligthum wurd Abgebrochen worden, das
ist die andere. Rabbiner. Das sagt ihr, so sagt ihrer Religion.
Isch. Daniel redet also von den deutlicher
sagen, ehe dieser: nach einer Abschneidung werden,
und darum soll das der hamikdesch charab werden.
Rabbiner. Was haltet ihr von dem Buch Isch. Es sind vendigten
Philippi Melanchtons. Jud. Ist der Romisch ge-
schrieben. Isch. Ja, aber der Melanchton hat darüber geschrieben
und solches erklärt. Rabbiner. Wer ist der Melanchton. Isch.
Er ist der Gaber gewesen von Luther, und hat ihm die Bücher
gefuhrt. Rabbiner. Was schreibt er dem. Isch. In dem
1. 2. und 3. Capitel wird erwiesen, das Christus, der die
milch hat, und die milch nicht hat, unter der sünder stynd
und schuldig Abgottes dienen Jedes, denn der die milch
hat, oder alle mitzvos mekajim seyn, sie zu thun, und
der übertaret die Torah, und bricht sie. Und der Goi, der
die Torah nicht hat, erfüllt wenig stück die Scherie mitzvos
Torah, die übertaret er auch. Hier im 10. Capitel
werden angeführt die Gebote nach Torah Moscha, thue das,
so wirst du leben, und wird erwiesen, das der rechte
Zedek olamim nicht kommen wird den weisen,
sondern der gerechte, der den maschiach, der ein
Corban, das Heiligen cippurah entwunden. Rabbiner.
Ich bin in Frankfurt und in der Oder gestanden, und habe
gekennt den Coricum, Krimesin und sonderlich den
Holzfuss, die sie ein gelehrter Mann gewesen, und
hat manchmal so gemeint, ehe wann er Gebote mehr
entwunden, es ist aber nicht geschehen. Isch. der Coricum

hat in posek theil geschen, und hat man dem alten Juden
ein, der unsere emunah eingesteht mit stock nach dem
posek, die hat er d. in einigen sachen Jude geworden, und
den posek Jude geworden, der Holzfuß hat sonderl.
die gid nicht gefuhrt, daß Jüdischen Lutherischen und Calvi-
nischen in gewissen punkten. Von Gerson unterschied sehr.
Rabbiner. Es sind nun keine sonderliche Gelehrte Leute mehr
da, ein alter Cytar da, der was Hebräische lehren kan, er
hat aber nicht viel gelesen. Licht der Hoffmann in Halle
noch Sch. Doch mir bekant, ist er gestorben. Rabbiner.
in Mittelery sind noch gelehrte Leute. Sch. D. Sch ist
auch gestorben, und der Herr Wemsdorf die alten sind
tod und Gott dafür gesorgt. Rabbiner. Ihr
Ostendorf noch megaer hat ihr noch keine Frau.
Sch. Nein. Rabbiner. Ihr liebt nicht die Torah. Sch.
Es ist bei uns so, wie bei Juden, wenn der Sohn
Jahre alt sind, so wollen sie ihm Jahre andere Juden
der alte Juden. Bald nicht geheyrathet, Moscher war
40 Jahre alt, ehe er heyrathete. Rabbiner. Es steht
ihr nach dem Moscher. Sch. Dem Moscher steht ihr mir
eben nicht, sondern sage nur, daß Moscher nicht gesund ist,
der nicht die Knechte unter seinen Brüder, obwohl noch
kein Kind gehabt. Jud. Aber heirathet ihr doch, mein sohn
mir. Sch. Jetzt sind hier in der Gegend gute
und daß ich auch meinen nachkommen ihr kommet ihr
desto besser behalten. Rabbiner. Gebet ihr, wenn ihr
sind hier, so will ich euch viel Gutes machen, und ihr

Jesus alleinig. Esai. Ja, wir wissen Jesus alleinig. Rabbiner.
Unser Jesus hat das gesagt: Es sey kein Jehudah über der
Torah Haller. Esai. Meinstu, du auch wohl, die Torah und
die Nebiim haben Messiach geschrieben, solche zu erfüllen
Oder Messiach zu stören, ist er gekommen, und darum
Halten kein es, denn Er sagt wie die Torah und nehmen was,
solche ohne Fehl zu halten, Oder Messiach auf erfüllen
Rabbiner. Er soll die Torah nicht abthun, sondern Messiach,
Esai. Wenn man den rechten Sinn, dessen Zeugnis, so soll man
Alle zu erklärung, und nicht wohl eine Abmachung, wenn
Er nur einmal eine mehre Gewalt annimmt in dem reich
dam, Stat s. Esai: Chaji bedamaich, chaji. Rab.
Gibbor. Und halte ihr dafür, daß wir das dam der Nosenim
Vergießen? Esai. Es ist eure Fahl, man hat in Israel alle dreyhundert
Jahr, daß A Schecher sey. Rabbiner, ich hab hier auch
gern Buch daraus. Esai. Wann geleyenheit hat, so will ich euch
auf Collent der Blutter Sicher, mit dem er ley etc.
und also zieyen wir Ihn einander. Er hat ob dem dich,
in einem Großen Lernen Auttel, Gutter gar Damgot
nutze ein A, und Lebt wie ein Bruder. Gnein Jungfer
hatte mit Ju, den chaßen Holte auch eine Mascha
Ahorlegen, der Rabbiner aber sagte: Er Ihr sagt nichts.
Ahrgen die atmach haruch Gondt, der Chem ein, Jesus
der Tabarte mit Hurchi Jey, aber ich stoßt ihn den Stand,
Esai c. 8. Vr. Er hat man Sagen, Lere der Jemmanuel
Sagen, denn das Land gehen. Die Frau ist nicht
nutze, Gibt ein Sohn Baly, und hat alles Finden
wollen, daß sie bedrohet, sie solle Schwiegen, ich habe die Sie tag
Vorin Gesichen, der in allen hat man Großen gedichtet. Der

Maria wartete sich, daß durch ein und Theil bisher geschehen.
Es bedrohte sie mit brennen, daß sie der Gestrauch Feuer
holen, um den Rauch wilten, dem sie etwas sehr übel
nehmen, daß man ihr die eine Thür der so kurze
Gasse durch die Rabbiner Maria suchet, der Sitzen
Lehre der Otter Ihm die Wirkung ab. Es wurde auch
den Rabbi Mar, daß sezin machiach seyn sollte. Einer
Jud in Dorfter Dem, und sprecht, ob sie in den Schab-
bay einer rock nach Hendeling zu ihrer Gleichen dürfte.
Ei, ihr alte und aber Gloyen blonden. Es sprecht
der Rabbi, ob ist der Jüden, den Schabbay, so viel
in ihrer, geberlich? Also hat die Rabbiner ein angst,
da man ihr Stoll nachsprecht, und recht oder unrecht seyn
müsse. Bei ist nun geleyenheit, so wurde diesem Rabbiner
einige Lehre schicken, die Aurdeh geschichte hat er selbsten
im Hause, und sie gelesen. Der aryrand ist so grosser
der Stadt, daß man wenig gutes und Sicher kenn.
Es ein wissenheit der Jünder Christlichen gleichen sitzet
das Weib in Gassen Schmutz, in ungang unter Rabbi-
ner Hart, Gulgt aber sich in affect in wenig
Bister ergeben, und ist gerunt lisser worden.

Zwey Stund von Coblentz über Vachbach liegt das
Ensen bad welches gehört unter Nassau oder Diezische
und wegen Statt sie Kurz Statt, zwischen dem nächsten
Dorff, und dem bad liegen und Kleine Knaben, diese
wurfte an, und sie geben sich als Jüden knaben an, Zur
zwob hist sie den titul von der Aurdeh geschichten

einer sagte. Wenn es heute nur nicht Sabbat, wäre, so will ich
euch das Buch abkaufen. Der andere sagte auch. Derjenige, der
zum Buch hieher kommen, dem gab das Buch, einer hatte es schon
in Händen, dem sey es, sie alle darnach, ich gab es aber dem, welcher
es bisher gebraucht. Da wir gegen den Bad zu kamen,
kamen sie in Haufen springen und auch, und fuhren nach Ihr
Herzog Juden Häuser, da sie hinten, das wir sagen wollen,
so kam einer mit einem Krug und Glas,
und Leuchte in diesem Leuchter ein Lebbanim und
ein Tuch in untersten, sein der sehr das Buch, und der
Knab nicht bezahlen wollte. Eine alte Frau setzte
sich zu uns auf einen Stein vor das Haus, mit der
wurde, daß sie eine solche schlechte Tschubak hatten, da sie
meinten, ihr, sind Juden geblieben, wenn sie ein wenig zu
, oder auf ihre Hütten legen, daß sondern nicht Fuster
Brot ein andrenig. Sie c.t. nicht euch, reinigt euch. Da
bekam sie auch so schlechte tephilla, bekam etwas zu Pfuscher,
und das Lebbanim nicht dessen, und sonsten. Eine
Frau aus dem andern Haus sah heraus, und wußte nicht
Lebbanim das Tsaur, darum sprach sie die alte Frau. Es ist
die Zeit lang. Diese wendete sich und rief zum Fenster
hinauf, ich hörte zu, wenn es auch den ganzen Tag
dauerte. Das gelaufe Volk groß, das war ihr alte
und junge umgeben Leuten, darum kam einer, dicken
und starken Leibes, in Geist, und sprach. Was das Ihr
Leute wäre? Sie antwortet, wenn? Christ, wenn sie Franz
Leute sind, so hätte selbst eine. Ich nein, sie sind
nicht Französisch, sondern Holländisch. Christ. Ihr

bin nicht die Bücher gewiß aus Holland? Sch. Nein. Wo
seyd ihr? Sch. Ihr kommt aus Holle in Sachsen
Schl. Hier die Lohne an, wenn sie treu lauffen, so
lasset man sie gehen, man macht sie nicht teuer
und also giebt der Ehrgeitzige Mann hinweg zu
den andern Strauß. Es kommt jedermann erwünscht vor, wenn
ein Christ mit Juden handelt, sie meinen daß Gott gro-
ßer Vergnügen an, und sie jedermann, so auch auch
immer und ewig seyn, und bleiben sollen. Nein, es ist noch
ein bericht vor Israel übrig, ihr tiefe Kuh ist nicht
Gott und ihr bachinnen sie haben auch noch ein treffl
Zeugniß Gottes. Die Juden kamen alle bey seinen
und wie Verachteten, den auffbruch zu Verwerfen in der
Stuben und zu begeben, da setzte sich dem 2. Juden
neben mir, und schrieb auf dem muchsen, welches
nicht stand, so lang, bis kam auff die Worte: Schema
Kol tachanunai. Die Verbrüderung nahm Ihn den Ende
Lad sie erfahren, daß ein gesunder nicht Arzt durfte helffen,
erkenne auch die Unglaubt nicht, die Gott vor einen Menschen
in die natur gelegt, der Kranck aber sehne sich
darnach, wenn er seine schmerzen fühle, so suche er auch die
erquickung. Also geht auch mit dem menschen, wenn er vor
Gott trette, der sich vor gesund halte, nemm Israel
die worte in den mund, Schema Kol tachanunai, aber
er fühle seinen Schaden nicht, daß er nicht einmahl den
rechten rauch habe, tachanunai zu bitten, darum
kehre er sich zu Atto wort, ehe den rechten Gott und erster,

den majim chajim, und bitte darum, daß Jach
...p 2. 8. 11. 2. m einen rauch chen vetschanunim. Ich gab
dem Juden den joseph zu lesen, und er fielte sich den ben
...chi, daß solcher Ma den ben Joseph anzunehmen. Ich
hielt aber anfangs den ben Joseph den rauch nicht geben. Aber 2.
ist ben Joseph dem Jaus Bacho, und in Jeruschalaim, da er
...spenden, selben rauch nicht geben, man ist Ma Lerjem
er also getödtet worden. 2. tab Sieht sich die ser umstand
...bestätigt unser Maschiach. Ich erklärte sodann das
...m. 13. Capit. die worte, Ma den Schwerdt, entlehnt sich von
...nost an der Cham, der Gott am ersten. Der Jud wolte
...n Sohn nicht stehen lassen und die Stadt c. 12. Lehrte
...der erfolg da Jerusalem dannocht mit Cmach erfüllen, und
...ir Gabot. Zu. Ich konnte mir erzählen seyn. Ich und
zu allen andern Phasen, wo man nur etwas gutes lesen
...an, ihr solt nach Esai c. 61. v. 6. seyn Jhnster des Ewigen
...Gottes. Neben diesem erklärte ich noch, die worte Mich
...: mit Ausgelassung der zu Punkt des Maschiachs und
...Wachen des Jünger Dan 2. & 7. Die Letzter stunden
...m und Jahren, die Jud wolte etwas wissen, aber er
...Ma und nichts. Endlich hörten sie alle sey zu. der Angel,
welchen gelesen Jeschua, Strauf: Man frist ihn bey
...ind Jesus. Ich hielte aus 1. leb tanim, und 2.
Apostelgeschichte, und hatte Lenger gelesen, wenn nicht der
...Chaud Jude angefangen hatte. Man ein Schied nacht
mit den worten Christi. Aber im geringer geben ist, den
...wird Gott ein größeres Ma tragen, es hat du unsere
maschiach die Ewer Ungehorsamer erfüllet, die darum

gestern gesehen, sein gnade geleitet zu erkennen, daß Christ
die ähnige Wahrheit seyn aufgerichtet habe. Dessen
ihn, Juden, sollt wissen, daß Christ derjenige sey, wenn man
ihn in ringen gleich ist, so kan man keiner Lugner
Schatten sey nicht schuldig. Wer der peschaim in Jacob,
so wurde er den Gott bald erkennen können, aber so
gott sie dafür, und stirbt, und wisst die wahre neuha-
mat nicht. Werlt Wir auch dieselbig meinen, und gehinnom
und ich bei bereach, Christ unsere mich in ihm habe
in Ewigkeit. Eine Frau war bey diesem abschied sehr ge-
rührt, und gedrüttet, und sehr und dicke müthig
den. Solche Juden in einem Stadtl seyt da, daß
Christ gemeine, die gemüthe seyen Sunylich. Die
gute Bibel haben mehr mit gebraucht als Christen
gemeinlich wirdt, Christlich und ettwaßl bezeugt. Sey
Bibel Christ sehr durchgelesen. Wir diesen tag, dieser und
gebrauchsit gegeben, in hoffnung der Wahrheit unter diesen
Verlassenen und Verachteten Volk zu werden.

den. 13. den fielen wir den Vorlag in Dieny einem
Ungarischen Stattlein, Dietzisher, Ungern, und Weißbergischen
Barnschaft, woselbst etlich wenig Juden wohnhaft sind mit welch-
ser man gesehen den ganzen nachmittag zu thun hatte, sein
Bruder nach Haben sie ihm nicht allein Christ zugeschrieben
sondern auch Bücher angenommen, mir hingegen Christ geleyt
gegeben, mit einem Nassauer Juden, welcher in das Lutter
Land spazieren gieng, nahmens Dabel, zum 2ten mal
zu werden, so wohl im Hin, als Hergang. Sind gleich